

# Wenn Hüllen Körperlichkeit vermitteln

Städtische Galerie in der Badstube zeigt ab 12. März die neue Ausstellung „Körperhüllen“

WANGEN (sz/bee) - In ihrer neuen Ausstellung widmet sich die Wanger Badstuben-Galerie dem Thema „Körperhüllen“. Gezeigt werden von 12. März bis 28. Mai die Werke von insgesamt neun Malern, Bildhauern, Objekt- und Textilkünstlern. Die Vernissage ist am Sonntag um 11 Uhr.

Ein Kleid, eine Hose, ein Rock, Schuhe oder Unterwäsche haben seit Jahrhunderten nicht allein nur einen alltäglichen Gebrauchswert. Da liegt es nahe, dass außer Designern sich auch bildende Künstler diesem Thema annehmen – und das in verschiedensten Medien. Wie sich Kleidung aus ihrer jeweiligen Sicht darstellt, worauf sie ihren Fokus bildnerisch richten und wie das auf den Betrachter wirkt, steckt als Idee hinter „Körperhüllen“. Die Idee zu einer solchen Ausstellung hatte Babette Caesar von der Badstuben-Galerie schon länger: „Das Thema gibt es schon drei, vier Jahre. Unser Anliegen war es auch, wirklich in erster Linie auch mal Künstlerinnen zu zeigen.“

Insgesamt sind es neun Künstlerinnen und Künstler, die in der Badstube ausstellen. Darunter befindet sich der Maler Franco Campana aus Köln, der aus seiner Zeit als „Pronto Salvatore“ und „Hütchenspieler“ beim Fernsehsender RTLplus bekannt sein dürfte. Mit Gisela Heide aus München ist eine Malerin dabei, die aus Vogt stammt und in dieser Region erstmals ausstellt. Mit Christoph Platz aus Bochum wirkt ein Bildhauer mit, der schon bei der ersten Wanger Kunstmeile ausgestellt hat und viel Echo bei den Besuchern fand.

Den Ausstellungstitel beim Wort genommen, kommen figürliche Skulpturen und Plastiken ohne Figur oder Körper aus. Sie bleiben Hülle. Das mag paradox scheinen, wenn der Blick auf einen Korpus aus Holz, aus Papier und Draht, aus Wachs, Bronze oder Spitzendecken fällt. „Gewandstücke“ konzentrieren sich malerisch auf Feinstoffliches, auf imposant und altmeisterlich inszenierte Roben, auf dicht an dicht gesetzte Fadenstiche, die zur Körperlichkeit anwachsen.



Ein Blickfang in der neuen Badstuben-Ausstellung „Körperhüllen“ sind die Plastiken der Münchner Künstlerin Christina von Bitter.

FOTO: P

Aus dem Müll gerettetes Verpackungsmaterial oder „Restbestände“ eines Getränkekonsums verleihen Weggeworfenem neue ästhetische Qualitäten. Im Kontext mit den Werken der neun Künstler sind ausgewählte Leihgaben aus dem Textilmuseum Mindelheim zu sehen.

Die Vernissage in der Badstube ist am Sonntag, 12. März, um 11 Uhr. Grußworte kommen von OB Lang und Andrea Dreher, Kunsthistorikerin aus Ravensburg. Künstlerisch untermalt wird die Vernissage von Objektkünstlerin Uta Belina Waeger. Ein Video zur Ausstellung: [schwaebische.de/wangen](http://schwaebische.de/wangen)

## Daten und Fakten zu den „Körperhüllen“

**Die Ausstellung „Körperhüllen – Malerei, Skulptur, Objekt- & Textilkunst“ läuft vom 12. März bis 28. Mai in der städtischen Galerie in der Badstube, Lange Gasse 9, in Wangen.**

**Teilnehmende Künstler:** Christina von Bitter (München), Franco Campana (Köln), Gisela Heide (München), Christoph Platz (Bochum), Monika Thiele (Baden-Baden), Patricia Thoma (Berlin), Uta Belina Waeger (Dornbirn), Silvia Jung-Wiesenmayer (Lindau), Mapi Rivera (Barcelona).

**Leihgeber:** Textilmuseum Mindelheim, private Leihgabe Wangen  
**Führungen:** Sonntag, 26. März, 9./23. April (jew. 15 Uhr), 7./21./28. Mai (11/15/11 Uhr)  
**Öffnungszeiten:** Di bis Fr, So, Feiertage 14 – 17 Uhr, Sa 11 – 17 Uhr. Sonderöffnung vom 21. – 23. April (10 – 17 Uhr), während des 35. Deutschen Klöppelspitzenkongresses in Wangen  
**Weitere Infos:** Telefon: 0 75 22 / 74 247, Fax 0 75 22 / 74 243, Mail: [babette.caesar@wangen.de](mailto:babette.caesar@wangen.de), Internet: [www.galerie-wangen.de](http://www.galerie-wangen.de)